

Das Reichsbanner

Zeitung des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold / Bund der republikan. Kriegsteilnehmer G. V. / Sitz Magdeburg

Gaubeilage zu Nr. 21

Freistaat Braunschweig

1. November 1925

Dr. Edener in Braunschweig

Es ist eigentlich paradox, wenn man in der deutschen Republik von republikanischen Ergründungen reden muß. Aber wenn auch der weitaus größte Teil der Bevölkerung an eine Wiedererrichtung der Monarchie nicht mehr denkt, es gibt immer noch weite Kreise, die mit den Wahrzeichen des zerfallenen Kaiserreichs proken zu müssen glauben.

So auch in Braunschweig: Befiecht irgendein Anlaß zum Flagen, so sieht man neben den Stadt- und Landesfarben in den Hauptstraßen der Stadt meist Schwarzweißrot und nur wenig Schwarzrotgold! Als jüngst Dr. Hugo Edener, der Führer des größten Zeppelin-Luftschiffs, in unserer Stadt weilte, konnte man daselbe Farbenbild feststellen.

Edener reist durch Deutschland, um zu werben für das Zustandekommen eines neuen Luftschiffs, mit dem Fernflüge ausgeführt werden können. Nach den verschiedenen internationalen Abkommen ist es Deutschland bekanntlich verboten, Luftschiffe von mehr als 30 000 Kubikmeter Rauminhalt zu bauen. Kleinere Fahrzeuge sind aber für Verkehrszwecke unbrauchbar. Der Amerika-Zeppelin faßt 70 000 Kubikmeter. Edener und mit ihm eine internationale wissenschaftliche Kommission mit Professor Nanzen an der Spitze glauben aber, daß niemand den Bau eines großen Fahrzeugs zu wissenschaftlichen Zwecken (wie etwa zur Erlangung des Nordpols) verwehren wird. Und gerade die deutsche Republik, das heißt das deutsche Volk, hat ein Interesse daran, die Ergründungen der Technik zu vervollständigen. Wie war es aber früher in Deutschland? Der Kaiser und seine Hintermänner haben den alten Grafen Zeppelin ausgelacht, als er sein erstes Luftschiff baute. Durch eine Volksstimmung mußte das Geld aufgebracht werden, um zum Erfolg zu gelangen. Wenn Deutschland auf dem Gebiet der Luftschiffahrt in der Welt voran war, dann ist dies also gewiß kein Aktivismus in der monarchischen Bilanz.

Und nun Edener. Hat er etwa blutige Machepläne im Sinne. Nein, im Gegenteil. In seinem Vortrag betonte er mit Nachdruck, daß endlich unter das Vergangene ein Strich gemacht werden müsse. „Wir können heute“, so sagte er wörtlich, „nicht nur mit Leuten zusammenarbeiten, die stets deutschfreundlich waren, denn dann könnten wir mit kaum jemand in der Welt zusammenarbeiten.“ In Amerika habe man sein Erscheinen allenthalben als den Wiederbeginn der Freundschaft zwischen dem amerikanischen und dem deutschen Volk betrachtet. Edener bucht also als den größten Erfolg seiner bisherigen Arbeiten die beginnende Völkerveröhnung und die Bereitschaft zum Frieden unter den Nationen. Ist das nicht das selbe, was wir Republikaner wollen. Wann aber werden unsere „nationalen“ Maulhelden einsehen, daß nur auf diesem Weg etwas erreicht werden kann! Nur im Zeichen der Republik werde, wir siegen; nicht durch Säbelraseln, sondern durch Kulturthaten! —h—s.

„Landfriedensbruch“

Es ist verständlich, daß auch Braunschweiger Richter den Wunsch haben, in den Urteilen gegen Reichsbannerangehörige ihren Kollegen von Striegau, Lüneburg und Gredesmühlen nachzueifern. Endlich, am 23. Oktober, war auch hier Gelegenheit, mit äußerstem Schreid gegen republikanische Frontkämpfer vorzugehen.

Vor der ersten Strafkammer des Landgerichts Braunschweig als Berufungsinstanz wurde an diesem Tage unter dem Vorsitz des Landgerichtsdirektors Fricelius gegen elf Kameraden verurteilt. Der Tatbestand ist kurz folgender: In der Nacht zum 7. Dezember 1924 feierten in Folge im Harz Angehörige des Stahlhelms und Jungdos ein Vergnügen. Weit nach Mitternacht entstand zwischen den Ortsbewohnern ein Streit, in dessen Verlauf der Stahlhelmer Neugeböhren die Menge mit einem Revolver bedrohte. Der herbeigeholte Landjäger wurde aufgefordert, dem Revolverbesitzer die Waffe abzunehmen. Da auch dem Beamten der Waffenträger als aufsehender Mensch bekannt war, sagte er von sich aus den Entschluß, im Interesse der öffentlichen Ruhe und Ordnung dem Stahlhelmer die Waffe abzunehmen. Der Stahlhelmer kam jedoch der Aufforderung nicht nach, sondern setzte dem Verlangen des Oberlandjägers Widerstand entgegen. Erst später gab er endlich den Revolver an den Stahlhelmbesitzenden ab.

Die Anklage erblickte in diesen Vorgängen Landfriedensbruch und Beamtennötigung, aber nicht etwa des

Stahlhelmers, nein, unserer elf Kameraden. Das Schöffengericht Walleried, das in erster Instanz verhandelte, kam auch nach eingehender Beweisaufnahme zu einem freisprechenden Urteil, wogegen der Staatsanwalt Berufung einlegte. Auch in der Verhandlung vor der Berufungsinstanz während der mehrstündigen Beweisaufnahme fast alle Zeugen zugunsten der Angeklagten aus. So erklärte u. a. der Oberlandjäger Pella: Gegen 1 Uhr nachts, nachdem die ortsfremden Jungdoangehörigen abgefahren, und alles ruhig im Orte war, begab ich mich in meine Wohnung. Aber kurze Zeit darauf wurde ich geholt und dabei mir mitgeteilt, daß der Stahlhelmer Neugeböhren mit einem Revolver gedroht habe. Als ich vor dem „Braunschweiger Hof“ ankam, stand dort eine Anzahl Menschen, die mich aufforderten, dem N. die Waffe abzunehmen. Da auch mir N. als gewalttätiger und aufrührerliebender Mensch und von früher auch als Revolverheld bekannt war, der daneben versteht, aus Kleinigkeiten eine große Sache zu machen und ich der festen Ansicht war, daß N. hinter meinem Rücken doch schießen würde, hielt auch ich eine Beschlagnahme des Revolvers für angebracht. Der Zeuge erklärte ausdrücklich, daß seine Handlungen seinem eignen Ermessen entsprangen und er sich unter keinerlei Zwänge befunden oder gefühlt habe.

Trotz all dieser günstigen Zeugenangaben für die Angeklagten, hielt der Staatsanwalt den Landfriedensbruch für erwiesen. Seine Meinung, daß, wenn Neugeböhren geschossen hätte, er in Notwehr gehandelt habe, ist mehr als merkwürdig. Der Verteidiger Dr. Jasper führte in seinem Plädoyer aus: Nach eigener Angabe des Oberlandjägers habe sich dieser nicht bedroht gefühlt und unter richtiger Einschätzung der Person Neugeböhren sei es seine Pflicht gewesen, den Revolver zu beschlagnehmen. N. habe dagegen der Aufforderung des Beamten Widerstand geleistet und erst später seinen Revolver an den Stahlhelmbesitzenden abgegeben. Zur Frage des Landfriedensbruchs sei nicht nachgewiesen, daß die Angeklagten selbst Gewalttätigkeiten begangen haben. Bei Schlägereien sei es fast immer so, daß viele Leute dabei ständen, daß sei auch kein Landfriedensbruch. Der Beweggrund der Angeklagten, die durch N. gestörte Ordnung aufrechtzuerhalten, sei ein guter gewesen. Was die Verhandlung über N. zutage gefördert habe, sei nicht angetan, diesen als friedlichen Menschen anzusehen. Auch das Verlangen der Menge, diesem Revolverhelden die Waffe abzunehmen, sei verständlich. Er beantragte Freisprechung.

Das Urteil lautete trotzdem gegen Pfeiffer auf 8 Monate 2 Wochen, Grote 7 Monat und Rikau 4 Monat Gefängnis. Die übrigen Angeklagten wurden freigesprochen.

Das Echo des 4. Oktober

Die Angitgejänge des jattam bekannten Stahlhelms-Journalisten Lühmann über die still aufbauende Tätigkeit des Reichsbanners in Braunschweig, über die Zusammenfassung aller Republikaner im Reichsbanner, über unsere vollendeten Aufmärsche und den geplanten baldigen Angriff, um die erlittene Schlappe wieder wettzumachen, sind verklungen. Sie werden überdient von einem wahren Wutgeheul aller Stahlhelmhauptlinge und all ihrer Trabanten über den glänzenden Verlauf der Fahnenweihe der Ortsgruppe Braunschweig. Wir haben die Stahlhelmszeitung nie ernst genommen, denn all ihr Geschreibsel bestand nur in der Aufwärmung aller längst widerlegter Stamellen oder Verdrehungen und Verleumdungen überlister Art. Trotzdem hat uns der Stahlhelmbesitzer Jattar L. durch seinen Bericht über den angeblichen Gautag des Reichsbanners einen köstlichen Abend bereitet.

In seiner Wut über den vollen Erfolg unserer Ortsgruppe Braunschweig am 4. Oktober ist dem „bedauernswerten Frontkämpfer“ Hören und Sehen vergangen. Nach seiner „wahrheitsgemäßen“ Schilderung unserer Veranstaltung am 4. Oktober ist anzunehmen, daß er schon seit langem mit der Wahrheit auf Kriegsfuß steht, daher auch seine Abneigung gegen den Pazifismus. Nur gewohnheitsmäßige Verdrehungskünstler sind in der Lage, ihren Kameraden derartige Bären aufzubinden wie L., trotzdem diese mit eignen Augen den glänzenden Aufmarsch gesehen haben. Wer eine solch wütende Schimpfkanonade eröffnet, für dessen Gesundheitszustand ist das schlimmste zu befürchten. Viel verlangt wäre es, wollte man sich mit einem solch „kranken“ Mann über Disziplin, Strammheit und andre Tugenden unterhalten. Besonders späßig sind die Zahlenkuschelereien dieses Jongleurs, und wenn wir nicht alle Hoffnung auf Beilung aufgegeben hätten, würden wir ihm empfehlen, beim Beichtstuhler der „Staatszeitung“ Zählunterricht zu nehmen. Im übrigen treten

wir uns nicht um einige hundert Teilnehmer, wir sind zufrieden mit unserm Erfolg und bemitleiden diejenigen, die sich darüber ärgern. —

Vor dem Radi

Anläßlich des Reichsbannertages im August d. J. brachte der Redakteur des „Täglichen Anzeigers“ in Holzmin den, Dr. Meske, einen Artikel, der von Schmähungen über die Republik und Unwahrheiten über den Verlauf unserer Kundgebung sprach. Als dieser Artikel am 3. August im Festsitz bekannt wurde, hatten einige Kameraden nicht geringe Lust, dem jungen Mann einmal die notwendige Lektion vor der Republik und die bei ihm abhandeln gekommene Wahrheitsliebe fühlbar beizubringen. Der Kamerad Kunzemann vom Bundesvorstand und die Ortsleitung verstanden es jedoch, die erregten Gemüter zu beruhigen und unsere Kameraden vor Unbesonnenheiten zu bewahren. In der Abschiedsrede geißelte jedoch Kamerad Kunzemann scharf das probatorische Verhalten derartiger junger Leute, die bei Beginn des Krieges noch die Kinderhöschen trugen, und jetzt versuchen, das deutsche Volk in einen neuen Krieg hineinzuhetzen. Ein „guter Freund“ unserer Bewegung, der sich beim Kameraden Kunzemann als alter Bekannter vorstellte, brachte alles Gehörte schnell zur Redaktion des „Täglichen Anzeigers“ und verdiente sich so den Judaslohn. Nachdem man sich noch einiger Zeugen versichert hatte, wurde Klage gegen den Kameraden Kunzemann erhoben und die verbogene Ehre Dr. Meskes sollte am 22. Oktober vor dem Schöffengericht in Holzmin repariert werden. Scheinbar hatten einige Kronzeugen keine Zeit oder keine Traute, sich an dieser Reparaturarbeit zu beteiligen, denn nur der Buchdrucker Weber und der Malermeister Dörs waren erschienen. Die Anklagen des Privatklägers waren nicht die glänzendsten. Der Amtsgerichtsrat Gerhardt brachte vor Eintritt in die Verhandlung einen Vergleich zustande. In dem Vergleich wird gesagt: Der Beklagte bekennt, in seiner Rede am 3. August die ihm zur Last gelegten Beleidigungen begangen zu haben, bekennt ferner die Absicht der Beleidigung des Privatklägers. Wenn jedoch der Kläger sich durch Äußerungen des Beklagten beleidigt gefühlt hat, so wird dies vom Beklagten bedauert. Der Privatkläger zieht seine Klage zurück, die außergerichtlichen Kosten werden nicht erstattet.

So endete die Reparatur der „Ehre“ des Redakteurs Doktor Meske vom „Täglichen Anzeiger“. Wird der Kläger aus seinem Gange zum Radi etwas gelernt haben? —

Stahlhelmsgeist

Aus Bärnecke wird uns geschrieben: Der dem Stahlhelm angehörende Arbeiter Gebhardt war bei seinem Kameraden, dem Führer der dortigen Stahlhelm-Ortsgruppe, Wegener, beschäftigt und hatte auch eine Wohnung von diesem inne. Für G. bot sich die Gelegenheit, eine besser bezahlte Beschäftigung zu bekommen, und er verließ darum seinen Arbeitgeber. In recht kameradschaftlicher Dankbarkeit kündigte dieser ihm sofort die Wohnung, und da G. in der Kürze der Zeit keine andre Wohnung finden konnte, ließ der Stahlhelmsführer Wegener seinen Kameraden Gebhardt mit Frau und zwei Kindern durch einen Gerichtsvollzieher auf die Straße setzen. G. mußte mit seiner Familie eine Nacht auf der Straße kampieren. — So sieht die echte Kameradschaftlichkeit im Stahlhelm aus. Werden den Arbeitern bald die Augen aufgehen? —

Aus den Ortsvereinen.

Gandersheim. Unsere Ortsgruppe eröffnete ihre Winterarbeit mit einem gut gelungenen Kameradschaftsabend mit Frauen. Einleitend wurde gemeinsam das Lied uners Gauborsenden, Kameraden Regener: „Schwarz-Rot-Gold, das sind die Farben unserer deutschen Republik“ gesungen. Hierauf widmete der Vorsitzende dem verstorbenen Schöpfer der Weimarer Verfassung, Hugo Preuß, einen warm empfundenen Nachruf, den die Anwesenden stehend anhörten. Sodann hielt Kamerad Volkand einen ernsten, tiefgründigen Vortrag, der von Vaterlandsliebe und sozialem Verständnis getragen war. Neben bedauerte zum Schluß die gedankenlosen Wiltläufer jener Leute, die gern wieder in Hofequipagen fahren und an Hofstafeln sitzen möchten. Für unsre ernste Aufbauarbeit sei ein Trauern um Altes, Morosch- und Hohlgeworbene töricht, ja sogar gefährlich. Heute heißt es kämpfen für Recht und Freiheit, für Vaterland und Volk, für die deutsche Republik! Dann folgte der unterhaltende Teil, und alle Teilnehmer waren voll befriedigt. —

Inserate aus Braunschweig

Der Volksfreund

ist die Tageszeitung der Republikaner. Er bringt alle täglichen Reichsbanner-Nachrichten.

Billige Bezugsquelle für **Berufskleidung** 704 Herren-Konfektion u. Schuhwaren S. Jastrow, Altstadtmarkt 3. Teilzahlung gestattet.

Regenschirme, Spazierstöcke empfiehlt billigst

C. Meyer, Am Waquitor 2 Neubestehen. Reparaturen preiswert 705

Leder u. Bedarfsartikel für Schuhmacher

Korns Lederhandlung Bohlweg Nr. 60. 706

Delikatess- und Kolonialwaren Heinrich Gremmelt, Bernstraße 2, Fernspr. 1920 Spezialität: Ia. Sandwurst

Albert Kelp, Schuhmacher, 16 Südfarenstraße 16, Maß- u. Reparaturwerkstatt prompt und billig. 710 Mitglied des Reichsbanners.

Allgemeiner Konsumverein zu Braunschweig G. G. m. b. H. 703

— 28 Verkaufsstellen für Nahrungs- und Genussmittel —
Spezialabteilung für Manufakturwaren und Konfektion
Dampfbäckerei und Konditorei.

Kameraden kauft bei den Inserenten des Reichsbanners

Bruno Hemme Zigarren - Spezialgeschäft, Tabake erster Häuser, Küchenstraße 7. 711

Wilhelm Bruns Schuhmacher, Schwanstraße 13, Maß- u. Reparaturwerkstatt, Mitglied d. 13. Kameradschaft

Zigarren • Zigaretten • Tabake 713 **Erich Schilling**, 15 Hohetorwall 15.

Schuhwaren kaufen Sie sehr preiswert bei **Rath, Kohlmarkt Nr. 10**, gegenüber dem Hotel St. Vetersburg 714

Otto Pfannmüller Giesmaroder Straße 26 **Fahrräder, Motorräder.** Mod. Reparaturwerkstätten. 707

Beste und billigste Bezugsquelle für 760

Manufakturwaren — Wollwaren — Weißwaren Gegründet 1878 **FR. HOPPE** Gegründet 1873 Nußbergstr. 9 — Ecke Rosenstr.

Kolonial-, Material- und Grünwaren Spirituosen 708

Robert Körting, Kannengießerstr. 4.

Kolonialwaren, Südfrüchte Frischgemüse 715 **Josef Cebulski**, Lange Str. 3, Fernr. 2989

August Seeleke Schuhmachermeister 716 Raftanienallee Nr. 55 **Maß- u. Reparaturwerkstatt**

Adolf Frank, Braunschweig, Haus- u. Küchengeräte

Weitere Inserate aus Braunschweig

Braunschweiger, trinkt einheimische Biere!

Schröder & Co.
Braunschweig, Damm Nr. 40
Größtes Spezialhaus für Herren- und Knaben-Kleidung
Spezialität: Windjacken

MÖBEL kaufen Sie gut und preiswert bei
L. FRÜHLING
BRAUNSCHWEIG
Hagenstraße (Ecke Wendenstraße)
Schlaf-, Speise-, Herrenzimmer, Küchen
Auf Wunsch Zahlungsvereinfachung. 673

Mag Magnus, Fallerleber Str. 12
Billigste Bezugsquelle für
Herren- u. Knaben-Konfektion
sowie Schuhwaren 674
Spezialität: **Windjacken**

Reichsbanner-
Windjacken
Lieferant für den
Gaubezirk Braunschweig
Webwaren-Fabrikations- und
Großhandels-Gesellsch. m. b. H.
Steinfr. 2 Braunschweig Tel. 2899

Restaurant
„Zur Freiheit“
Verkehrslokal 676
des Reichsbanners
Schöppenstedter Str. 3/4
Gustav Regener

Billige Bezugsquelle
für
Kolonial- und Materialwaren
Rudolf Löhre
Frankfurter Str. 9. Tel. 4106

Teppich- u. Gardinenhaus
S. UNGER
Casparstraße Nr. 5/6

Gasthof zum
„Braunen Hirsch“
Versammlungslokal der
13. u. 14. Kameradschaft
August Junke
„Alt-Heidelberg“
Wendenstr. 99. — Telephon
Verkehrslokal des
Reichsbanners
H. Speßen und Getränke.
Eig. Inhaber: August Junke
Kamerad Balster

Restaurant
Prinzenpark
Endstation der Linie 7
Verkehrsl. d. Reichsbanners
Vorzügliche Küche!
Gutgepflegte Biere!
Tel. 534 Fritz Ziemon

August Gajus
Fabrik feiner Wurst-
und Fleischwaren
Braunschweig
— Königsstieg 10 —
Freitags u. Sonnabends auch
Kleinverkauf. Markthalle, Stand 24

Bei der
Braunschweiger Manufakturwaren-G. m. b. H.
Alte Waage 25
erhalten Sie auf
KREDIT
sämtliche
Damen-, Herren- u. Kinder-Garderobe
Bett-, Haus- u. Leibwäsche
Gardinen, Stoffe usw.
Bei kleiner Anzahlung kann die Ware sofort mitgenommen werden.

Restaurant „Troubadour“
Güldenstr. 69 686
Bereinslokal der
15. Kameradschaft
Empfehle meine gutgepf.
hellen und dunklen Biere
L. Salinge
Stadt Fallerleber
Ecke Mittelweg u. Nordstraße
Verkehrslokal der
10. Kameradschaft
Bes.: R. Hartmann
Telephon 3118

Restaurant
Bürgerhäufel
Madamenweg 171
Inh. Albert Berwede
Verkehrslokal des
Reichsbanners

Reserviert!

Heinrich Regenhardt
Friseur, Rauernstr. 28
Rasierer, Frisierer,
Haarschneider.
ia. Bedienung.

Sportstiefel und
Schuhwaren
aller Art. — Reparaturen
prompt und billig
Albert Friedrichs
Lange Straße 61
„Göricke“
Räder
das deutsche
Qualitätsrad
Vertreter
Karl Alfeld
Stobenstr. 14
Reparaturen aller Fabrikate

Restaurant
zum Felsenkeller
Inh.: Emil Friede
Verkehrslokal 691
der 16. Kameradschaft.

Kameraden!
Kauft bei den Inserenten!
Mützen für Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold
zu haben beim
Kameraden

Fr. Fleischmann
Reichsbannermitglied
Frankfurter Str. 33, Ecke Eckherstr.

„Neu-Braunschweig“
in Oelper 688
Telephon Nr. 1148
Verkehrslokal d. 12. Kamerad-
schaft und Ortsgruppe Oelper.
Gr. Saal, mehr Klubz.,
sowie Stehplatz m. Gart.,
eig. Schlachtere i. Braun-
schweig, Markt, Stand 9.

Weitere Inserate aus dem Gau Braunschweig

Blankenburg
Das „Harzer Echo“
bringt sämtliche Reichsbanner-Nachrichten
für den gesamten Gau. 718
Kameraden! Werbt für eure Zeitung!
Wer die Gemeinwirtschaft will,
deckt seinen Bedarf im Konsumverein! 719

Wolfenbüttel
Allgem. Konsumverein Wolfenbüttel
und Umgebung / G. m. b. H.
Die Genossenschaft ist eine rein wirtschaftliche
Organisation, die voll und ganz auf neutralem
Boden steht. Pflicht eines jeden Volksgenossen
ist die genossenschaftliche Bedarfsdeckung in
seiner Genossenschaft. — Zum Beitritt ladet ein
Der Vorstand. 721

Fritz Berner, Fahrradhaus
Hauptstraße Nr. 21
Urania- u. Borussia-Fahrräder
Mechanische Reparatur-Werkstatt
Autogene Löt- und Schweißanlage
Rasierer / Haarschnei-
den / Frisierer
EMIL KRAMER
Friseur 723
Breite Herzogstr. 27

Seesen
H. HAMM
Manufaktur - Modewaren
Konfektion
Grösste Auswahl / Billigste Preise
**Kaufhaus
Schadmann**
Schuhwaren
Konfektion 727
Herren-Artikel

Helmstedt
Allgem. Konsumverein für Helmstedt u. Umgeg.
a. G. m. b. H.
Genossenschaftliche Bedarfsdeckung bringt Vorteile.
Bedarfsdeckung in
Windjacken, Mützen, Kolonialwaren, Backwaren
Mitglied werden, heißt Zeit erkennen! 729

Schöningen
Damen- und Herren-Konfektion
Baumwollwaren / Kleiderstoffe
Aussteuerartikel / Betten / Federn
Gebrüder Braunsberg
M. HIRSCH
735
Tuch- und Modewarenhaus
Elegante Herren- und Damenkonfektion
Maßschneiderei / Stets großes Lager in
Windjacken, Anzügen und Mützen
Konsum- u. Spargenossenschaft
G. m. b. H. 736
Kameraden, deckt Euern Bedarf im eigenen Geschäft!

August Trott, Schuhmacher
Lange Str. (Ecke Karrenführerstr.)
empfehle sich zur 724
Anfertigung fein. Maßarbeit
sowie Reparaturen aller Art
unt. Verarb. n. best. Materials.
Ph. Probst
Manufaktur- u. Modewaren
Aussteuerartikel / Damen-
Konfektion 739
Moderne Herren- und Knaben-Bekleidung
Ph. Allenstein Nur
Bismarckstr. 14
Billigste Bezugsquelle für
Konfektion / Schuhwaren / Windjacken 740
H. Schlecht, Bäckerei
Empfehle
sämtliche
Backwaren frisch

Gandersheim
Leopold Kempe
Manufaktur- u. Modewaren
Konfektion
Gardinen / Teppiche
EMIL SCHMIDT
Bismarckstraße 33
Manufaktur-, Kurz-,
Woll- u. Weißwaren
Billigste Preise Große Auswahl
Gasthaus Römischer Kaiser
Angenehmes Familien-Verkehrslokal
Verensheim vieler Vereine
ff. Speisen u. gutgepflegte Biere

Königsutter
Braunschweiger Konservenfabrik
Fernsprecher
Str. 34 Heinrich Kreuzburg Fernsprecher
Str. 34
Telegramm-Adresse: Kreuzburg, Königsutter
**Braunschweiger Spargel-,
Gemüse-, Pilz- u. Obst-Konserven**
in anerkannt erstklassigen Qualitäten. 732
Haase & Schulze, Feinkosthaus
Markt 13 — Telephon 191 733

Edengarten Inh.
Ed. Fischer
Beste Ausflugsort der Umgegend. 737
Herrliche Fernsicht.
Am Elmrand gelegen.
E. Heute
Schuhmachermeister
Büdenstedter Straße 42
Reparaturwerkstätte
Eleg. Maßarbeit sowie
orthopäed. Arb. 743
Mitglied des Reichsbanners.
Herren- u. Knabengarderobe
Schuhwaren 744
kaufen Sie am billigst. im
Kaufhaus Gostynski

Ernst Bollm
Markt 27 745
Uhren, Gold- u. Silberwaren
Reparaturwerkstätte
Mitglied des Reichsbanners.
Zur Ausführung sämtl.
Walterarbeiten
empfehle sich
Otto Mehnert
Elmstraße 5. 746
Maß- u. Reparaturwerkstätte
Albert Lucki
Schuhmachermeister
Büdenstedter Str. 31
Kahlenberg & Co.
Haushaltungswaren
Geschenkartikel 748
Spez.-Spielwaren-Geschäft

Kaufhaus J. Wendt
Beste Bezugsquelle für
Haushaltungsartikel, 752
Kinderwagen, Sportkarrren,
Korbmöbel, Korbwaren.
August Jürries
Zigaretten, Zigaretten
Tabak
Beste Einkaufsquelle.
Holzminden
Feist Für Fußbekleidung